

Seniorenbüros – ein Erfolgsmodell auf dem Weg in die Zukunft

Giselher Achenbach und Gabriella Hinn, März 2009

Das Modellprogramm Seniorenbüros ging 1993 auf Initiative des damaligen Seniorenministeriums mit 44 Seniorenbüros an den Start. Mit der 5-jährigen Modellförderung wurde ein Paradigmenwechsel in der Seniorenarbeit eingeleitet, dessen Leitmotiv lautete: nicht Politik **für** die älteren Menschen, sondern **mit** älteren Menschen zu machen.

Das „neue Ehrenamt“, auf dessen Grundlage die Seniorenbüros arbeiten wollten, sollte den Freiwilligen die Möglichkeit bieten, ihr Engagement nach ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten auszuwählen, um Zufriedenheit und Selbstentfaltung in der Tätigkeit finden zu können. Über die positiven Erfahrungen im Engagement sollte Motivation geschaffen und eine Sinnfindung ermöglicht werden und drüber hinaus Nachhaltigkeit im Engagement erzielt werden. Neue Tätigkeitsfelder für freiwilliges Engagement sollten über die Seniorenbüros erschlossen werden, Rahmenbedingungen verbessert und Qualifizierung für Engagement entwickelt werden, um nur einen kleinen Ausschnitt der Aufgaben eines Seniorenbüros zu skizzieren.

Das Konzept ist aufgegangen, Seniorenbüros mit ihrem innovativen Ansatz wurden angenommen und sie konnten sich Stück für Stück durch den Ideenreichtum und die Beharrlichkeit ihrer haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Kommunen und Landkreisen profilieren. Die von den Seniorenbüros initiierten oder von älteren Menschen in Kooperation mit ihrem Seniorenbüro geschaffenen Angebote sind von großer Kreativität und Vielfalt gekennzeichnet und sie erreichen immer mehr Menschen. Eine Befragung der Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. (BaS) hat 2008 ermittelt, dass über Seniorenbüros 25.000 Menschen jährlich freiwillig aktiv werden und jedes Jahr 2,2 Millionen Menschen die Angebote, die von Seniorenbüros geschaffen werden, in Anspruch nehmen. Zu dieser großen Zahl leisten besonders die niedrigschwelligen Angebote der Büros einen wichtigen Beitrag. Seniorenbüros haben sich zu zentralen Knotenpunkten für Engagement in den Kommunen entwickelt. Hier werden die Fäden des freiwilligen Engagements gesponnen und hier laufen sie zusammen. Engagementförderung erfolgt in jedem Büro individuell, denn je nach Trägerschaft, lokalen Bedarfslagen und der Struktur bereits bestehender Angebote entwickelt jedes Seniorenbüro ein eigenes Profil.

Aktuell sind 253 Seniorenbüros in der Engagementförderung aktiv. 106 Seniorenbüros sind Mitglied in der BaS und damit Teil des bundesweiten Netzwerks, das sich zunehmend verdichtet. Durch weitere innovative Modellprogramme, wie Generationsübergreifende Freiwilligendienste oder Mehrgenerationenhäuser, an deren Umsetzung Seniorenbüros beteiligt sind, werden die Aufgabenbereiche der Seniorenbüros erweitert und erhalten immer wieder interessante Facetten.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. steht in engem Kontakt mit den Akteuren im Bereich des freiwilligen Engagements älterer Menschen und ist mit den Fachkreisen und auf bundespolitischer Ebene gut vernetzt. Sie unterstützt die Entstehung neuer Modellprogramme durch Beratung und sorgt für die Beteiligung

ihrer Mitglieder an Bundesmodellprogrammen. So gelang auch die Beteiligung der Seniorenbüros in neuen Programmen, wie „Aktiv im Alter“ www.aktiv-im-alter.net oder dem Programm Kompetenznetzwerk Wohnen www.kompetenznetzwerk-wohnen.de. Auch im Programm „Freiwilligendienste aller Generationen“ www.freiwilligendienste-aller-generationen.de sind die Seniorenbüros mit dabei.

Die Kooperation mit den Partnern im Feld des freiwilligen Engagements speziell älterer Menschen, wie EFI Deutschland und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV) gehört ebenfalls zum Aktionsfeld der BaS. Neue Entwicklungen in den einzelnen Bundesländern, wie die Entstehung der Seniorenservicebüros in Niedersachsen, Vernetzungen von Seniorenbüros z.B. in Hessen und Nordrhein-Westfalen werden u.a. durch die BaS initiiert und unterstützt.

Das freiwillige Engagement älterer Menschen ist ein wichtiges gesellschaftliches Gebiet, auf dem die Seniorenbüros und die BaS auch in Zukunft mit großem Engagement eine zentrale und engagierte Rolle spielen werden.

Die Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

Kontakt

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.

Geschäftsführerin: Gabriella Hinn

Vorstandsvorsitzender: Giselher Achenbach

Graurheindorfer Str. 79

53111 Bonn

Tel.: 0228-61 40 74,

Fax.: 0228-61 40 60

E-Mail: bas@seniorenbueros.org

www.seniorenbueros.org